

Stadtarchiv Iserlohn

Jahresbericht 2012

Sitzung des Kulturausschusses am 19.09.2013

Berichterstatter: Rico Quaschny, Leiter des Stadtarchivs

I. Allgemeines

Auf Grundlage des Archivgesetzes des Landes NRW sicherte das Stadtarchiv Iserlohn auch im Berichtsjahr die historische Überlieferung aus Verwaltung und Privatbesitz. Die 775-Jahrfeier der Stadt wurde durch eine erfolgreiche Vortragsreihe zur Stadtgeschichte sowie eine Ausstellung begleitet.

Nach zustimmender Beschlussfassung des Kulturausschusses verabschiedete der Rat der Stadt Iserlohn im April 2012 die überarbeitete Benutzungsordnung und die Bedingungen für Bildbenutzungen sowie erstmals eine eigene Gebührensatzung für das Stadtarchiv.

Die im Haushaltsplan der Stadt Iserlohn formulierten Zielbeschreibungen und Kennzahlen des Stadtarchivs wurden modifiziert und um nachvollziehbare Daten erweitert.

Als besonderer Erfolg kann die Gewinnung einer großen Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angesehen werden.

II. Finanzen

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden die Einnahmen wesentlich erhöht. Ursachen dafür sind die neue Gebührensatzung mit Gebührentarifen für die Leistungen des Stadtarchivs, der große Zuspruch der Vortragsreihe sowie der „Tag der offenen Tür“. Ein Teil der Mehreinnahmen musste jedoch als Mehrausgabe (ca. 4.000 €) verwendet werden. Die Mehrausgaben waren notwendig, um erforderliches Material für die archivgerechte Aufbewahrung anzuschaffen, konservatorische Maßnahmen durchführen zu lassen und die Rücklieferung historisch bedeutender Gebäudeakten zu finanzieren.

Mehrere Projekte und Vorhaben des Stadtarchivs wurden aus Bundes- und Landesmitteln finanziell gefördert, u. a. die Entsäuerung von Archivgut (3.520 €), die Restaurierung einer Urkunde (44 €) sowie die Anschaffung von Notfallmaterialien (2.000 €).

III. Personal

Das hauptamtliche Personal arbeitete ohne Veränderungen im Stadtarchiv (3 Vollzeitstellen). Weiterhin unbesetzt blieb im Berichtsjahr eine 0,65-Stelle. Eine Besetzung ist jedoch vor allem für die professionelle Katalogisierung der Archivbibliothek und die Bearbeitung der zeitgeschichtlichen Sammlungen erforderlich.

Eine Bundesfreiwilligendienstleistende beendete Ende Oktober nach elfmonatiger Arbeit im Stadtarchiv ihre Dienstzeit. Am 1. Oktober begann eine neue Bundesfreiwillige ihren Dienst.

Während des Berichtsjahres wurden vier Praktikantinnen von der Ruhr-Universität Bochum (4 Wochen bzw. 6 Wochen), dem Gymnasium an der Stenner (2 Wochen) und dem Walburgisgymnasium in Menden (2 Wochen) betreut.

Nach einem öffentlichen Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Stadtarchiv fand sich im Mai/Juni 2012 ein Kreis von 17 Interessierten, die regelmäßig allein oder im Team in verschiedenen Teilbereichen der Archivarbeit beschäftigt sind. Arbeitsgebiete sind die EDV-Erfassung von Personenstandsregistern, die Ordnung der Zeitungsausschnittsammlung, die Erschließung von Fotografien, die Umbettung von Akten sowie die Erschließung und Umbettung von Archivbeständen. Nach grober Schätzung waren die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

ter im Berichtsjahr insgesamt zwischen 1500 und 2000 Stunden unentgeltlich im Stadtarchiv tätig! Dafür gebührt ihnen besonderer Dank. Die kontinuierliche Fortsetzung der Ehrenamtsarbeit bleibt ein wichtiges Ziel für die nächsten Jahre.

IV. Raumsituation und Ausstattung

Die Unterbringung des Stadtarchivs in den Räumen der „Alten Post“ bewährte sich auch im Berichtsjahr. Probleme bei der Klimatisierung der Archivmagazine wurden beseitigt, sodass nun alle Magazinbereiche durch die automatische Klimasteuerung die erforderlichen Werte aufweisen.

Während des gesamten Berichtsjahres wurden Teilbereiche des Archivmagazins neu strukturiert. An der Zusammenlegung von Beständen und Bestandsgruppen wird auch in Zukunft weiter gearbeitet.

2013 müssen für die vom Bauamt übernommenen Bauakten neue Unterbringungsmöglichkeiten gefunden werden, da diese Akten eine Regalkapazität von ca. 80 bis 100 lfd. Meter belegen. Mit finanzieller Förderung des LWL-Archivamtes konnte an einem weiteren Arbeitsplatz das Archivdatenbankprogramm AUGIAS installiert werden.

Der Mikrofilmscanner stand nahezu täglich in Benutzung durch das Archivpersonal sowie Benutzerinnen und Benutzer.

V. Bestandserweiterung und -erschließung

Wie in den vergangenen Jahren bemühte sich das Stadtarchiv durch Übernahmen aus dem öffentlichen, gesellschaftlichen und privaten Bereich um eine breit angelegte Dokumentation des Lebens in Iserlohn. Kontinuierlich wurde auch bereits früher übernommenes Archivgut erschlossen, umgebettet und im Datenbankprogramm AUGIAS erfasst (v. a. Bestände von Firmen, Vereinen und Schulen).

a) Archivalien kommunaler Provenienz

Abgaben an das Stadtarchiv erfolgten von verschiedenen Verwaltungsstellen. Vom Standesamt erhielt das Stadtarchiv wieder abgabepflichtige Personenstandsregister. Im Rahmen der Digitalisierung der Bauakten erhielt das Stadtarchiv zahlreiche weitere Originalbauakten aus dem Innenstadtbereich, die große Magazinflächen beanspruchen.

b) Archivalien nichtkommunaler Provenienz

Privatpersonen, Firmen und Vereine übergaben dem Stadtarchiv vielfältige Unterlagen. Dazu gehören:

- Nachlieferungen zu den Beständen der Fa. Walter Jost und der Fa. Brause
- Vereinsunterlagen des Naturfreunde Deutschland e.V., Ortsgruppe Iserlohn
- Vorlässe von Otto Knebel (Ortvorsteher und Ortsheimatpfleger in Kesbern) und Horst Bucksfeldt (Komponist)
- Nachlass der Familie Fürst (Iserlohn) und Nachlasssplitter der Familien Böddicker und Neu (Iserlohn)
- Filmaufnahmen von Iserlohn des ehemaligen Kreishandwerksmeister Wolfgang Beneke

Zudem wurden einzelne historische Dokumente in den Bestand aufgenommen.

c) Sammlungsgut

Alle bestehenden Sammlungen wurden regelmäßig um Plakate, Drucksachen, Zeitungen, Postkarten und Fotografien ergänzt.

Für verschiedene Sammlungsbereiche sind weiterhin Systematiken und teilweise auch neue Lagerungsmöglichkeiten erforderlich, um einen schnellen und besseren Zugriff zu ermöglichen.

VI. Archivbibliothek

Die Archivbibliothek erfuhr einen Zuwachs von 139 Büchern und Zeitschriften. Fast 40 % der Neuzugänge kamen als Schenkung, Belegexemplare oder im Rahmen des Schriftentauschs in das Stadtarchiv.

Im Zusammenhang mit der Schärfung des Sammlungsprofils wurde insbesondere der Zeitschriftenbestand einer kritischen Überprüfung unterzogen. Einige Zeitschriftenreihen wurden abbestellt und ausgesondert.

Kernziele für die Archivbibliothek bleiben weiterhin die räumliche Zentralisierung der Bibliotheksbestände, die Schärfung des Bestandsprofils sowie die EDV-Erfassung aller Bestände mit dem Bibliotheksprogramm Bibliotheca2000 und damit verbunden eine Vernetzung mit der Stadtbücherei.

VII. Bestandserhaltung und -sicherung

Gemeinsam mit den Stadtarchiven Menden und Hemer bewarb sich das Stadtarchiv Iserlohn mit dem Projekt eines gemeinsamen archivischen Notfallverbundes um eine Förderung bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes in Berlin. Die Gründung des regionalen Notfallverbundes der Stadtarchive Hemer, Iserlohn und Menden, die am 31.10.2012 im Iserlohner Rathaus erfolgte, wurde als Modellprojekt ausgewählt und mit insgesamt 6.000 Euro gefördert. Die Mittel wurden für die Anschaffung notwendiger Notfallboxen und -materialien verwendet. Alle Stadtarchive haben sich zur Erstellung eines Notfallplans verpflichtet.

Erstmalig beteiligte sich das Stadtarchiv Iserlohn an der NRW-Landesinitiative Substanzerhalt. Mit Förderung des Landes NRW wurden im Rahmen der Massenentsäuerung im Berichtsjahr verschiedene Karteien sowie Akten des Bestandes A 2 (Nr. 1 bis 167) bei der Gesellschaft zur Sicherung von schriftlichem Kulturgut mbH in Pulheim bzw. beim Zentrum für Bucherhaltung GmbH in Leipzig entsäuert. Aus Landesmitteln wurde für diese Maßnahmen ein Zuschuss von ca. 3.520 Euro gewährt.

Die älteste städtische Urkunde (Urk. Nr. 1) von 1336 wurde in der Restaurierungswerkstatt des LWL-Archivamtes fachgerecht restauriert. Für den übrigen Urkundenbestand der Stadt Iserlohn wurde von der Restaurierungswerkstatt ebenfalls ein Reinigungs- und Restaurierungsbedarf festgestellt. Die geschätzten Kosten betragen rund 3.000 Euro, wobei der Zuschuss des LWL-Archivamtes bereits abgezogen wurde. Es wird angestrebt, diesen Betrag 2013 im Rahmen des Projektes „Meine Stadt. Darum geb´ ich was“ mit Spenden aufzubringen (www.meine-stadt-iserlohn.de).

Über das LWL-Archivamt beteiligte sich das Stadtarchiv Iserlohn an einem Antrag auf Förderung eines Digitalisierungsprojektes bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Die DFG bewilligte die Pilotphase zu „Protokollserien aus kommunalen Archiven“, sodass in diesem Rahmen 2013 auch Iserlohner Protokollbücher des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und des Rates aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für das Stadtarchiv kostenneutral digitalisiert werden können.

VIII. Benutzung

Im Berichtsjahr wurden erstmals neue statistische Angaben erfasst. Insbesondere Direktbenutzungen sowie die Teilnehmer von Führungen und Vorträgen werden gezählt. Die Gesamtzahl von rund 6.000 Nutzungen setzt sich wie folgt zusammen:

Direktbenutzungen:	1.400
Führungen:	262
Vorträge:	703
Tag der offenen Tür:	250-300

Online-Recherchen (Adressbücher):	587
schriftliche Auskünfte (ca.):	1.000
telefonische Auskünfte (ca.):	1.700

IX. Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Durch verschiedene Aktivitäten begleitete das Stadtarchiv die 775-Jahrfeier der Stadt Iserlohn kontinuierlich mit stadthistorischen Beiträgen. Insbesondere unterstützte es das Projekt zur Aufstellung von Informationsstelen entlang der ehemaligen Stadtbefestigung sowie das Projekt zur Beschilderung historischer Gebäude, die in Zusammenhang mit der Revolution 1848/49 stehen. Regelmäßig berichtete die Lokalpresse über die Veranstaltungen des Stadtarchivs. Aktuelle Meldungen wurden ebenso auf der städtischen Homepage eingestellt.

a) Vereine, Gesellschaften, Verbände, Kultur- und Bildungseinrichtungen

Das Stadtarchiv war wie in den vergangenen Jahren bei verschiedenen Gremien, Arbeitskreisen und Tagungen vertreten:

- Arbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen Stadtarchive beim Städtetag NRW – ARGE (Stadtarchiv Bielefeld 08.05.2012; LWL-Archivamt Münster 24.10.2012)
- Unterarbeitskreis Archiv der KDVBZ Citkomm (Citkomm Iserlohn 02.02.2012; LWL-Archivamt Münster 21.11.2012)
- Arbeitskreis märkischer Archivarinnen und Archivare (Stadtarchiv Iserlohn 27.08.2012; Kreisarchiv MK in Altena 28.11.2012)
- Westfälischer Archivtag und Deutscher Archivtag

In einer neu gebildeten Arbeitsgruppe „Bewertung kommunalen Schriftgutes“ der ARGE (Stadtarchiv Dortmund 05.12.2012) arbeitet der Archivleiter mit.

Der Berichterstatter stellte verschiedenen Vereinen, Parteien und Gruppen die Arbeit des Stadtarchivs vor (Stadtführer; Förderkreis Iserlohner Museen; Fraktion Bündnis 90/Die Grünen; Kreisverband des Bundes der Vertriebenen; Bürgergemeinschaft Sümmern-Griesenbrauck e.V.; Ev. Johanneskirchengemeinde). Außerdem wurden im Berichtsjahr 16 Führungen durch das Stadtarchiv für verschiedene Klassen aus Grund- und weiterführenden Schulen, Studierende der BiTS sowie Vereine (TUS Iserlohn; Kolpingsfamilie Iserlohn) durchgeführt. Neben einer Sitzung des Kulturausschusses und einem Treffen der Stadtführer fand an mehreren Terminen ein VHS-Seminar zum Thema „Industriekultur“ (G. Bettge) in den Räumen des Stadtarchivs statt.

b) Veranstaltungen, Vorträge und Ausstellungen

Im Rahmen des bundesweiten „Tages der Archive“ lud das Stadtarchiv am 3. März 2012 zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Von 11.00 bis 18.00 Uhr kamen zwischen 250 und 300 Besucher in das Stadtarchiv. Besondere Unterstützung leistete der Mittelalter-Verein Gräfliche Allianz Arnsberg-Mark, der insbesondere Kindern interessante Angebote präsentierte.

Die vom Stadtarchiv gestaltete Ausstellung „Iserlohn um 1900. Fotografische Stadtansichten von Leopold Cohen (1838-1911)“ präsentierte erstmals Leben und Werk eines frühen Iserlohner Fotografen. Sie wurde vom 6. bis 30. März 2012 in der Sparkasse Iserlohn und vom 17. April bis 23. August 2012 im Stadtarchiv gezeigt.

In Kooperation mit der VHS und anderen Kultureinrichtungen der Stadt bot das Stadtarchiv die zweiteilige Vortragsreihe „Streifzüge durch die Stadtgeschichte“ an. Aufgrund des überwältigenden Zuspruchs der beiden ersten Vorträge (jeweils über 100 Zuhörer) wurden weitere Vorträge in die VHS verlegt. Im zweiten Halbjahr wurden wechselnde Veranstaltungsorte gewählt. Insgesamt nahmen rund 700 Zuhörer an den Vorträgen teil:

- 12. März 2012 „Kirchspiel, Burg und Stadt – Die drei Anfänge Iserlohns“ (Dr. Leopold Schütte)

- 16. April 2012 „Iserlohn – die Stadt der Kaufleute (17. bis 19. Jahrhundert)“ (Prof. Dr. Wilfried Reininghaus“)
- 7. Mai 2012 „Die Stadtentwicklung Iserlohns. Von der dörflichen Siedlung des Mittelalters zur Industriestadt“ (Dr. Dr. Norbert Aleweld)
- 21. Mai 2012 „Stadtsanierung und Denkmalschutz in Iserlohn. Entwicklungen und Probleme seit den 1960er Jahren“ (Dr. David Gropp)
- 4. Juni 2012 „Das Stadtjubiläum 1937“ (Götz Bettge)
- 21. August 2012 „Iserlohn vor 1900. Fotografische Stadtansichten von Leopold Cohen (1838-1911)“ (Rico Quaschny)
- 11. September 2012 „Der Duisbergteppich – Kunst oder Propaganda?“ (Wolf R. Seltmann)
- 25. September 2012 „Iserlohner Gartenkultur im 19. Jahrhundert“ (Götz Bettge)
- 10. Oktober 2012 „Iserlohn und die preußischen Könige“ (Rico Quaschny)
- 24. Oktober 2012 „'Zur Belehrung und Unterhaltung'. Die Geschichte der Stadtbücherei Iserlohn“ (Gudrun Völcker)
- 6. November 2012 „Von Fabrikanten, Arbeitern und anderen Personen – Iserlohn und seine Bewohner im 19. Jahrhundert. Eine biografische Spurensuche“ (Götz Bettge)
- 19. November 2012 „Iserlohner Künstler im Dritten Reich. Anpassen – Überleben – Widerstand“ (Rainer Danne)
- 11. Dezember 2012 „Von lodernden Flammen und mangelnder Einsicht zum städtischen Gedächtnis. Die Geschichte des Stadtarchivs Iserlohn“ (Rico Quaschny)

c) Veröffentlichungen

Anlässlich der 775-Jahrfeier der Stadt Iserlohn gab das Stadtarchiv eine Klappkartenserie mit zwölf Reproduktionen historischer Postkarten der Innenstadt heraus.

Das Stadtarchiv unterstützte die Sparkasse Iserlohn bei der Gestaltung des Jahreskalenders für 2013, der Lithografien aus dem Bestand des Stadtarchivs zeigt.

In der Zeitschrift „Archivpflege in Westfalen“ erschien nach einem Referat auf dem 64. Westfälischen Archivtag der Beitrag des Archivleiters „Reproduktionen aus Archivgut – Selbsterstellung per Digitalkamera oder Einnahmequelle für Archive?“ (Heft 77, 2012, S. 51-56).

In der Stadtteilzeitung (Südliche Innenstadt/Obere Mühle) „Mein Viertel“ wurden folgende kleinere Beiträge veröffentlicht:

- Das Rampelmannsche Haus. Bürgerhaus mit langer Geschichte. In: Heft 1, 2012, S. 24f.
- Die Sophie-Carolinen-Stiftung in der Altstadt. In: Heft 2, 2012, S. 24.
- Streifzüge durch die Stadtgeschichte Iserlohns – Veranstaltungsreihe des Stadtarchivs zur 775-Jahrfeier Iserlohns. In: Heft 3, 2012, S. 24f.
- Zur Vorgeschichte der katholischen St. Aloysius-Kirche. In: Heft 4, 2012, S. 26.

Ein Bericht des Archivleiters über den aus Iserlohn stammenden Gründer des ersten deutschen Soleheilbades, Dr. Johann Wilhelm Tolberg, erschien in der Schönebecker Volksstimme (14.11.2012) und wurde auf der Homepage der Stadt Iserlohn veröffentlicht.